

William TURNER

geb. ca. 1510 Morpeth/Northumberland

gest. 7.7.1568 London

Arzt, Naturwissenschaftler, Theologe

prot.

(BLO I, Aurich 1993, S. 351 - 353)

Turner, Sohn eines Gerbers, studierte in Cambridge, wo er 1529/30 den Grad eines Bachelor of Arts und 1533 den eines Master of Arts erwarb; 1536 wurde er Diakon. In Cambridge machte er Bekanntschaft mit Nicholas Ridley, dem späteren protestantischen Bischof von London, der ihn im Griechischen unterrichtete und Fragen reformatorischer Theologie mit ihm diskutierte. Auch Hugh Latimer, dessen Predigten er hörte, hat ihn theologisch stark beeinflusst. 1540 verließ Turner Cambridge und reiste als Prediger umher. Da er aber hierzu nicht berechtigt war und wohl auch heterodoxe Positionen vertrat, kam er ins Gefängnis. Nach seiner Freilassung verließ er England und bereiste in den frühen vierziger Jahren die Niederlande, Deutschland und Italien, wo er eine Zeit lang in Bologna Botanik studierte und entweder hier oder in Ferrara den medizinischen Doktorgrad erwarb. Anschließend war er in der Schweiz, in Zürich bei Konrad Gesner, der ihn hoch schätzte, und in Basel. 1544 befindet er sich in Köln. Kurz danach muß er nach Ostfriesland gekommen sein und wurde Arzt in gräflichen und stadtemdischen Diensten; im 3. Teil seines "Herbal" nennt er sich selbst Arzt des "erle of Embden, lord of East Friesland", 1546/47 erhielt er eine gräfliche Besoldung, und aus der Emden Stadtkasse erhielt er regelmäßige Zahlungen für seine Hausmiete. Der Emden Kirchenrat zitiert ihn am 5. Juni 1559 als Autorität in medizinischen Fragen. Turner beschäftigte sich weiterhin intensiv mit dem Studium der Pflanzen, die er auf seinen ausgedehnten Reisen sammelte. Zu diesem Zweck machte er sogar Exkursionen auf die ostfriesischen Inseln, damals noch terra incognita; im "Herbal" sind namentlich Juist und Norderney erwähnt. In Emden freundete Turner sich mit Johannes a Lasco an, und als dieser 1548 infolge des Interims Ostfriesland verlassen mußte und nach England ging, ebnete der einflußreiche Turner ihm den Weg. Mit der Thronbesteigung Edwards VI. 1547 nämlich war er in sein Heimatland zurückgekehrt und Kaplan und Arzt beim Herzog von Somerset geworden, der als Lord-Protector für den noch kindlichen Edward VI. die Geschicke des Landes und insbesondere die neue Religionspolitik bestimmte. Turner wurde von den neuen Herren mit verschiedenen Ämtern ausgestattet: Am 12. Februar 1550 erhielt er eine Präbende in York, im November wurde er Dekan von Wells. Auch einen Sitz im "House of Commons" hat er zu dieser Zeit innegehabt. Am 21. Dezember 1552 weihte Bischof Ridley ihn zum Priester. Wegen der Rekatholisierungspolitik Mary Tudors verließ Turner 1553 erneut England, um sich in Bonn, Straßburg, Speier, Worms, Frankfurt, Mainz, Köln, Weißenburg und schließlich wieder Emden aufzuhalten. Im November 1557 schrieb er von Weißenburg aus einen Brief über die Fische Englands an Konrad Gesner, den dieser in seine "Historia animalium" aufnahm. 1559 kehrte Turner endgültig nach England zurück und erlangt wieder sein Dekanat, von dem er jedoch 1564 wegen nonkonformer theologischer Äußerungen suspendiert wurde. Die letzten Jahre seines unsteten Lebens verlebte Turner in London, wo er - wie auch an anderen Orten seines Aufenthalts - einen botanischen Garten besaß.

Turner war einer der wichtigsten frühen Botaniker, die ihren Gegenstand wissenschaftlich erforschten. Die Familie der Safranmalvengewächse ist nach ihm benannt (Turneraceae).

Sein "Herbal" ist das erste seiner Art in englischer Sprache. Erstmals sind hier die Namen der Pflanzen genau und in verschiedenen Sprachen bezeichnet, wo es bis dahin selbst bei den englischen Naturwissenschaftlern nur ein großes Durcheinander gab. Daneben beschäftigte Turner sich mit Fischen, Vögeln, Steinen und Metallen, mit der Bedeutung des Heilwassers und der therapeutischen Wirkung des Weines. (Gegen seine Nierensteine trank er regelmäßig Rheinwein.) Außer mit seinen naturwissenschaftlichen und medizinischen Veröffentlichungen machte er sich aber auch als theologischer Polemiker einen Namen - seine Bücher wurden in England zweimal, 1546 und 1555, offiziell verboten -, und er nahm Einfluß auf die kirchlichen Verhältnisse in England wie auch in Ostfriesland. Turner hatte einen großen Ruf als Arzt, Konrad Gesner nennt ihn "Medicus eximius", und Ubbo Emmius beschreibt ihn als einen "sehr gelehrten und frommen Arzt", der "mit größtem Einfluß und in hohen Ehren bei der verwitweten Fürstin in Ostfriesland gelebt habe" (Rerum Frisicarum historia, S. 935; Übers. von E. von Reeken).

Werke: Libellus de re herbaria novus, in quo herbarum aliquot nomina Greca, Latina, et Anglica habes, una cum nominibus officinarum, London 1538 (Reprinted in facsimile, with notes, modern names, and a life of the author, by B. D. Jackson, London 1877, weiterer Reprint 1965); The abridgement of Unio Dissidentium, containing the agreement of the doctors with Scripture, and also of the doctors with themselves, London 1538; [unter Pseudonym William W r a g h t o n:] The huntynge & fyndynge out of the Romishe fox whiche more than seven years hath bene hyd among the bishopes of Englong, 1543 (andere Ausg. 1543, Neuausg. mit Einl. von R. Potts, London 1851, weitere Ausg. u.d.T.: The Huntynge of the Romyshe Vuolfe, made by Vuylliam Turner, doctour of Phisik, Emden 1554, Neuauf. ca. 1565); Avium praecipuarum, quarum apud Plinium et Aristotelem mentio est, brevis & succincta historia, Köln 1544 (engl. Übers.: Birds...Edited, with introduction, translation, notes and appendix, by A. H. Evans, Cambridge 1903); Historia de naturis herbarum scholiis et notis vallata, Köln 1544; [unter Pseudonym William W r a g h t o n:] The rescuyng of the Romishe Fox other wyse called the examination of the hunter deused by steuen gardiner, 1545; A newe Dialogue, Wherin is conteyned the examination of the Messe and of that kind of priesthode, whiche is ordeyned to saye messe, London [ca. 1548] (andere Ausg. ebd. ca. 1549 und 1550); The names of herbes in Greke, Latin, Englishe, Duche & Frenche, wyth the commune names that Herbaries and Apotecaries use, London 1548 (Neuausg. ed. by J. Britten, 1881); A newe Dialogue, Wherin is conteyned the examination of the Messe and of that kind of priesthode, whiche is ordeyned to saye messe, London [ca. 1548] (andere Ausg. ebd. ca. 1549 und 1550); A preservative, or triacle, agaynst the poyson of Pelagius, lately revived, & styrred up agayn, by the furious secte of the Annabaptistes, London 1551; A new Herball, wherein are conteyned the names of Herbes in Greke, Latin, Englysh, Duch, Frenche, and in the Potecaries and Herbaries Latin, with the properties, degrees and naturall places of the same, gathered and made by Wylliam Turner, London 1551; A new booke of spirituall Physik for dyverse diseases of the nobilite and gentlemen of Englande, Emden 1555 (Auszug u.d.T.: Ad Nobilem Britannium. Or an Abstract for Englands royall peeres, 1641); The seconde parte of Vuilliam Turners herball, wherein are conteyned the names of herbes in Greke, Latin, Duche, Frenche, and in the Apothecaries Latin, and sometyme in Italiane, wyth the vertues of the same herbes wyth diverse confutations of no small errors, that men of no small learning have committed in the treatinge of herbes of late yeares. Here unto is joyned also a booke of the Bath of Baeth in Englande, and of the vertues of the same wyth diverse other bathes most holsum and effectuall, both in Alemany and Englande, Köln 1562 (Teilweise Neuausg. durch Thomas Vicary, A Treasure for English men, conteyning the Anatomie of mans bodie, London ca. 1580, weitere Ausg. u.d.T.: The Englishman's Treasure...Whereunto are annexed many secrets appertaining to Chirurgery...Also the rare treasor of the English Bathes, written by W. Turner, London 1586, andere Ausg. ebd. 1587, 1613, 1626, 1633); The first and seconde partes of the Herbal of William Turner, Doctor in Phisick, lately oversene, corrected and enlarged with the Thirde parte, Köln 1568; Extracts from the Herbal of William Turner. The most excellent and perfect home apothecarye for all griefs and diseases of the body, Leicester 1936; A new Boke of the natures and properties of all Wines that are commonlye used here in England... Wherunto is annexed the booke of the natures and vertues of Triacles, newly corrected and set foorth againe, London 1568 (Neuausg. von George Charles Williamson u.d.T.: Shakespear's Wine-Book, London 1923; Faksimilenachdruck der Originalausg., Together with a modern English version of the text by the editors, and a general introduction by Sanford V. Larkey...and an oenological note by Philip M. Wagner, T. 1-2, New York 1941); A Booke of the natures and properties, as well of the bathes in England as of other bathes in Germanye and Italye, Köln 1568.

Übersetzungen: [Übers. von Joachim W a t t, Vom alten und neuen Gott u.d.T.:] A worke entytled of y olde god & the new, of the olde faythe & the newe, 1534; [Übers. des Heidelberger Katechismus u.d.T.:] The Catechisme... used in... the... dominions that are under... Prince Frederike..., 1572 (andere Aufl. 1578); Urbanus R h e g i u s, A comparison betwene the olde learyng and the newe, 1537 (andere Aufl. 1538, weitere Ausg u.d.T.: The olde Learyng and the new, compared together, wherby it may easely be knowen which of them is better and more

agreying wyth the everlasting word of God. Newly corrected and augmented by Wyllyam Turner, London 1548, weitere Ausg. 1809).

Herausgeber: The Su of divinitie drawen out of the holy scripture... Drawen out of Latine into Englishe by R[obert] H [u t t e n], London 1548; Gilbertus L o n g o l i u s, Dialogus de avibus et earum nominibus Graecis, Latinis, et Germanicis, Köln 1544.

Literatur: British Biographical Archive; Dictionary of National Biography, vol. 57, S. 363-366; Hermann D a l t o n, Johannes a Lasco. Beitrag zur Reformationsgeschichte Polens, Deutschlands und Englands, Gotha 1881 (Reprint Nieuwekoop 1970), S. 323, 332; Johannes C. S t r a c k e, Fünf Jahrhunderte Arzt und Heilkunst in Ostfriesland, Aurich 1960, S. 30, 42, 75.

Martin Tielke